Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 5

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Position, in der man sich nicht bewegen kann, die von allen Seiten dominirt ift und in der die Abtheilungen ohne Berbindung unter sich sind. Der herr Korrespondent scheint sich in militärischen Bositionen ebensogut auszukennen, als wie in strategischen Märschen.

hier tann jeboch bem Oberft Borgeaub ber Borwurf gemacht werben, bag er in seinen Berechnungen ben Fattor ber militarischen Befahigung bes Oberft hoffftetter zu hoch angeschlagen habe.

Rach bem zweiten Plan konnte fich bas Korps von Mollens hinter Ferenres auf ber Straße gegen Romainmotier aufstellen; es wurde bieß eine aus= gezeichnete Position gewesen sein, allein sie entfernte sich allzusehr von ben allgemeinen Anordnungen bes Divisionskommandanten Oberft Philippin.

Nach bem britten Plane konnte man fich am linken Rozonufer hinter Pompaples aufstellen, und biefe Bofition mablte auch Oberft Borgeaub.

Die Bevölferung schilberte in heiterer Erzählung bas Erstaunen bes Oberst hoffstetter, als er am Morgen zur Martinetbrude ankam und feine Spur von ber Brigabe Borgeaub vorfand, seine Offiziere auf Erkundigung bei ben Einwohnern aussandte, und Riemand etwas von einer Brigade und bem eingeschlagenen Weg wissen wollte.

Als endlich Oberst hoffsteter die Wahrheit erfuhr, hatte er nichts eiligeres zu thun, als sein Korps wieder in zwei Kolonnen zu trennen; die erste, aus ben Spezialwaffen und etwas Infanterie zusammengesett, schlug die Straße von La Sarraz ein; die zweite, nur aus Infanterie bestehend, geht auf dem Fußsteig gegen St. Loup. Diese beiden Kolonnen sind durch unzugängliche Schluchen getrennt und besinden sich untereinander ungefähr auf eine halbe Stunde entsernt.

Als bie zweite Kolonne so recht in engem Wege in die Schluchten bes Nozon eingepreßt war, daß sie weder vor noch rudwarts mehr konnte, eröffnete die Infanterie der Brigade Borgeaud von den senk= rechten Felsenabhängen, welche die Position am Bompaples stügen, ein Feuer auf 250—300 Schritte. Es ware kindisch gewesen, wenn das Korps von Biere dieses Feuer hätte erwidern wollen; man konnte auch sehen, wie die Mehrzahl der Soldaten ihr Schicksla in Ruhe hinnahm, absah und ihrer eigenen Berstörung zuschaute.

Die Scharfschüten vertheibigten in einer ausge= zeichneten Stellung bas Debouché bes Defilee's am Ausgang von Bompaples.

Später bezog das Korps von Mollens eine Zangenstellung oberhalb bes gleich dem Glacis einer Festung fanft absteigenden Abhangs einer Anhöhe. Die rechte Fronte, zwei Bataillone und zwei Geschüße, lehnten sich rechts an einen undurchbringlichen und nicht zu umgehenden Walb; die linke Front, welche mit jener einen rechten Winkel bilbete, zwei Schüßenbataillone und 4 Geschüße, war durch zwei Fahnenbataillone am See von Arner angelehnt; die zwei weiteren Fahnenbataillone bilbeten die Reserve.

Diese Stellung beherrscht bie Stragen von La Sarrag=Orbe und La Sarrag=Romainmotier.

Rachbem bie Rolonne von St. Loup aus ihrer Afche wieder auferstanden und biejenige ber Spezial= waffen eingetroffen war, rudten einige Bataillone bes Rorps von Biere in die offene Bange; biefe Bataillone wären im Ernstfalle ohne Weiteres zer= nichtet worden. Oberft Borgeaub aber, um ju zeigen, bağ er in ber Bahl feiner Bulfsmittel nicht ver= legen war, und bann auch gur Belehrung ber Trup= pen, lagt burch feine Artillerie rudwarts eine beherrichende Stellung einnehmen und burch eine fleine Bewegung eine Frontveranderung mit Aurudnebmen bes rechten Flugels vollziehen, fo bag biefer fich an ben gleichen Balb, beffen Saum bie Tirailleure befest hielten, anlehnte, und ber linte Flugel an ben See von Urner fließ; bieg mar eine anbere Bange mit unabhängiger Artillerie. Damit waren bie Manover vom 15. September beenbigt. Das Korps von Biere war gefchlagen, feine Rudzugelinie abgefchnitten.

Es muß beim Bericht bes Militar=Wochenblattes besonders auffallen, daß berselbe des hauptmanövers bes Korps von Mollens, nämlich sein Berlassen des Bivouass und Nachtmarsches in der Nacht vom 14. bis 15. September keiner Erwähnung würdigte, sondern nur das Manöver beschreibt, welches durch das Studium des Divisionsprogramms in der Phanstasse des Obersten Hoffstetter sich gebildet hatte, nach welchem das Korps von Mollens auf den Fersen verfolgt, in die Schluchten des Beyron und der Besnoge bei Martinet geworfen und von Ferenres nach La Sarraz aufgevollt werden sollte; Manöver, welche aber keine andere Ausführung als in der Erzählung des Militär=Wochenblattes erlebt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Bur Laftif ber Ravallerie. Betrachtungen von & B. W. Wien. Berlag von & B. Seibel und Sohn. 1869.

Die vorliegende Brofchure burfte Anspruch auf Beachtung der Sh. Kavallerieoffiziere haben. Dieselbe rührt von einem tüchtigen Reiteroffizier her. Wenn die barin ausgesprochenen Ansichten auch nicht mit den Anschauungen über die fünftige Verwendung und Wirksamkeit der Reiterei, welche wir wiederholt ausgesprochen haben, übereinstimmen, so sind wir boch weit entfernt, das Gute, welches in der Brossichie enthalten ift, zu verkennen.

Cidgenoffenschaft.

Instruktion über bie von ber Eibgenoffenschaft ben Kantonen zu liefernden Patronen zu Hinterladungsgewehren, sowie über die von den Kantonen dafür zu leistenden Materiallieferungen und Bergütungen und die von ihnen bereit zu haltende Munition für Borderlader.

Art. 1.

Die Gibgenoffenschaft liefert ben Rantonen fur bie hinterlabungegewehre folgende Anzahl Batronen :

a. Bu ben umgeanberten Bewehren.

Patronen.

1) Für jedes nach Prelat-Burnand-Syftem transformirte Gewehr ber Infanterie großen Kalibers, Mob. 1859/1867 Einstweilen werben indeffen bloß 100 Stud per Gewehr fertig laborirt und ben Kantonen gefandt.

	ı.				
2) Fur jetes Gewehr gleichen Spftems und Kalibers					
für Sappeure, Bontonniere und Parfartillerie ber Landwehr 20)				
3) Für jebes Infanteriegewehr Mobell 1863/67 und					
jetes Jagergewehr fleinen Ralibers 16	0				
b. Bu ben Beabotngemehren.					
1) Fur jebes ten Rantonen gur Bewaffnung ber Scharf-					
fcuten gelieferte Bewehr 16	0				
2) Fur jebes ben Rantonen gur Bewaffnung ber Cap-					
peure, Bontonniere und Parfartillerie gelieferte Gewehr 2	0				
c. Bu ben Repetirgewehren.					
Für jebes ben Kantonen zu liefernbe Bewehr 16	0				
Art. 2.					
Bon ben frubern Dlunitionevorrathen haben bie Rantone einf	ŀ				
weilen vorrathig zu halten :					
Schiff	e.				
1) Für jedes, auf Bundestoften umgeanderte Prelat-					
Burnand-Borberlabungegewehr ber Infanterie 10	0				
2) Ebenfo für jedes Prelat-Burnand-Borberladergewehr					
für Cappeure, Bontonniere und Parfartillerie 2	0				
3) Für jetes Rollgewehr ter Landwehr 10	0				
Unter biefen lettern find biejenigen Batronen inbegriffen, welche					
bie Gibgenoffenschaft angeschafft hat.	1				

Rach Maßgabe ber Bewaffnung mit gezogenen Gewehren ift bas Material ober beffen Gegenwerth (Fr. 47. 50 per Taufenb) an bie Eitzgenoffenschaft abzuliefern.

Art. 3.

Die Kantone haben ferner ber Gitgenoffenschaft folgenbes Dasterial gur Verfügung gu ftellen:

Das Pulver, bas Blet und bie Sunbfapfeln fur bie übrigen Borberlabungsgewehre bes Auszugs und ber Referve, nämlich:

- 1. 320 Schuffe fur jebes Feuergewehr ber Scharficuten;
- 2. 60 Schuffe fur jebes Feuergewehr großen Kalibers ber 3ns fanterie, soweit fie nicht zu Gewehren kleinen Kalibers nach Borfchrift von 1864 umgeanbert worben;
- 3. tie Patronen mit Kapfeln nach Borfchrift von 1864 für bie Infanteriegewehre kleinen Kalibers (fogenannte Busbolgerpatronen).

Art. 4.

Un bie Rosten ber erften Unschaffung ber neuen Munitien für bie hinterlabungsgewehre tragen bie Kantone einen Viertheil bei, also:

für 10.00 Batrenen großen Kalibere 73/4 = Fr. 18. 25. " 1000 " fleinen " 60/4 = Fr. 15. —. Art. 5.

Bon ben in Art. 4 angeführten, ben Kantonen auffallenben Koften werben in Abzug gebracht:

1) Der Werth ber von ihnen laut Art. 3 abgelieferten Masterialien, jedoch nach Berhaltniß ber vom Bund geleisteten Guborntionen, nämlich :

Pulver

Mei

Rapfeln

		per Pfund.	per Pfunt.	per Taufenb
oon	ber in Art. 3 bezeichneten			
	Munitionegattung			
	- Nr. 1	91	20	70
	Nr. 2	52	111/2	40
	Nr. 3	30	7	23

2) Die nach Art. 6 bes Bundesbeschlusses vom 31. Seumonat 1863 ben Kantonen zugesicherte Vergutung für bie neue Borber- laber-Munition im Betrage von Fr. 331/3 per Tausend Batronen, wofür bie Kantone bie Materialien nach obigem Tarif abzuliesern haben.

Bern, 27. Dezember 1869.

Gibg. Dilitarbepartement,

Bundesftadt. (Artillerie:Instructionstorps.) E. Das Instruktionstorps ber Artillerie hat im Lauf ber letten brei Jahre große
ichwer zu ersehende Berluste erlitten; ber allgemein hochverehrte
Oberinstruktor ber Artillerie Gr. Oberst Hammer hat vor zwei
Jahren eine höchst ehrenvolle Berwendung als Gesandter in Berlin
erhalten, was ihn veranlaßte, die glänzend bekleidete Stelle als
Oberinstruktor niederzulegen; vor einem Jahr hat der allgemein

beliebte Br. Stabsmajor Brun, welchem Rameraben und Untergebene ein ehrendes Anbenten bewahren, aus Familienrudfichten feine Entlaffung aus bem Inftruttionsforps genommen, und jest erfahren wir, bag auch Berr Stabemajor Bluntichli aus Befundheiterudfichten feine Entlaffung ale Inftruttor II. Rlaffe verlangt und unter Berbantung ber geleifteten guten Dienfte in allen Ehren erhalten habe. Wir bebauern ben herben Berluft, welchen bie Artilleriewaffe burch ben Austritt biefer bret tuchtigen Inftruttionsoffiziere in turger Beit erlitten bat. Diefelben haben burch ihre gediegenen Renntniffe, ihren devaleresquen Charafter, Taft und Gifer bem Artillerie-Inftruttionetorpe gur Bierbe gereicht und fich große Berbienfte fur bie von ihren mit Borliebe gepflegte Waffe erworben. Bei ftets anftanbigem und höflichem Benehmen gegen ihre Untergebenen wußten fie ftrenge Bfliditerfullung zu verlangen; fie haben baburch beffere Refultate erreicht, als mancher andere burch ein bariches rudfichtelofes Benehmen. Gin Bauptverbienft ber genannten Berren bestanb barin, baß fie bie Leitung ber Inftrutition ber Mannschaft ben Offizieren ber Baffe überließen und fich auf bie leberwachung beschrantten. Diefe richtige Auffaffung ihrer Aufgabe hat ber Artillerie gum Bortheil gereicht; baburch, baß fie fich bem Fehler, alles felbft machen zu wollen, ftete fern hielten, haben fie ben Offizieren eine Selbstftanbigkeit zu verleihen gewußt, welche man bei ben anbern BBaffen felten findet. — Wir wunschen, bag ber Beift, welchen or. Oberft Sammer, Stabsmajor Brun, Bluntfoll und einige andere Inftruttioneoffiziere, welche bem Rorpe noch gegenwärtig angehören, unferer Artillerie einzuflößen mußten, fich auch in Bufunft erhalten moge, bann werben wir, wie bisher, ftets mit Stolz auf unsere Artillerie bliden burfen. Benn Gr. Bluntidli aus bem Instruktionskorps ber Artillerie gefchieben ift, fo wirb er boch auch ferner als Stabsmajor und Rebaktor ber Artilleries Beitschrift feine Talente und Renntniffe bem Baterlande wibmen.

Ausland.

Wien, 26. Jan. (Hauptmann Bertram Satti †.) Gin Telegramm aus Cattaro bringt bie erschütternbe Nachricht von tem Tobe bes hauptm. Bertram Gatti bes 73. Infanterie-Regiments. Der Berftorbene war erst vor Aurzem bem hauptquartier bes G.M. Grafen Auersperg zugetheilt worben und verließ Wien in voller Gesundheit und voll glühenden Eifers für seine neue Aufgade. Am 22. Januar erhielten wir noch ein Telegramm von ihm, am 25. Mittags langte die Nachricht von seiner schweren Ertrankung am Typhus hier ein, heute Nachts erhielten wir ein Telegramm, welches melbete, daß troß aller angewendeten Sorgsfalt teine Hoffnung sei, gestern Abend 8 Uhr ist Hauptmann Gatti verschieben. Die Armee verliert in ihm einen ihrer besten und bravsten Offiziere, wir den treuesten Freund unseres Blattes und unserer Bestrebungen.

Bereinigte Staaten. (Die Artillericschule in Fort Monroe.) Bor etwa einem Jahr mutbe in Fort Monroe eine Artillerieichule errichtet; biefelbe hat bei ber furglichen Brufung ihre gute Wirfung gezeigt. Bon ben 5 Artifferieregimentern war je eine Batterie vertreten, welche bie verschiebenen Ererzitien und Arbeis ten mit monatlichem Wechfel vollzogen. Un folgenben Gefchuben fanben bie Uebungen ftatt : an ber 3golligen Ranone, am leichten 12Bfunber, an ber Gatling-Ranone, an ber 41/23olligen Belage: rungefanone, ber 30pfunbigen Belagerungefanone, ber Szolligen Belagerungshaubige, an ber 10: und 15zölligen Ruftenkanone, am 13golligen Ruftenmorfer, an ber 24pfundigen Festungehaubige, an ber 100pfunbigen Parrott : Ranone. Offiziere und Mannichaft erhielten Borlefungen über Artillerie-Tattit, lettere noch Unterricht in Arithmetit, Geschichte, Gergraphie und Schreiben. -Offigiere=Afpiranten muffen bie Schule 1 Jahr lang befuchen, che fie in die Batterie treten; bie Boglinge ber Militar-Atabemie muffen 1 Jahr bei ben Batterien gewesen fein, ehe fie in bie Schule treten. — Bon ben 20 in biefem Jahre auf ber Schule befindlichen Offizieren bestanden 18, 2 wurden ohne Diplom entlaffen. Ber tein Diplom erhalt, tann auf Beforberung nicht Unfpruch machen.